

Bachelorstudiengang Philosophie

Hinweis für Erstsemesterstudierende zur Online-Belegpflicht

Eine Anmeldung für die Veranstaltungen über sb@home ist in der Philosophie nicht notwendig! D.h. Sie müssen (und können) sich nicht für die einzelnen Veranstaltungen anmelden, die Online-Belegung ist nicht aktiviert.

Einführungsveranstaltungen Philosophie (BA, MA, Erasmus und internationale Studierende)

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

05011000	Mo 16:15 - 17:00	Einzel	15.10.2018 - 15.10.2018	R 35 / Residenz	01-Gruppe	Heuft
	Mo 17:15 - 18:00	Einzel	15.10.2018 - 15.10.2018	R 35 / Residenz	02-Gruppe	Ziegler
	Mo 17:00 - 18:00	Einzel	15.10.2018 - 15.10.2018	R 28 / Residenz	03-Gruppe	Langmeier/Müller
Zielgruppe	Erstsemesterstudierende					

1. Studienjahr

Einführung in die Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

05011001	Mo 10:00 - 12:00	wöchentl.	22.10.2018 - 04.02.2019	Tos.Saal / Residenz	Hasse
----------	------------------	-----------	-------------------------	---------------------	-------

Ph-B-P1/1

Inhalt Die Vorlesung möchte in das Fach Philosophie und das Geschäft des Philosophierens einführen. Nach einer ersten Klärung des Selbstverständnisses philosophischer Fragen und Antworten sowie ihrer historischen und systematischen Dimension werden Grundprobleme der theoretischen und praktischen Philosophie vorgestellt und eine Übersicht über verschiedene Teilgebiete der Philosophie gegeben: Logik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Metaphysik, Ethik, Politische Philosophie, Handlungstheorie und Philosophie des Geistes.

Hinweise

Die Vorlesung beginnt am 29.10.!

Achtung : Für **Erstsemester** (Studienbeginn ab WS 15/16) ist diese Vorlesung **zwingend** gemeinsam mit der Übung "Einführung in die formale Logik" zu belegen, da beide Veranstaltungen mit einer gemeinsamen Klausur abgeschlossen werden.

Einführung in die formale Logik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

05011002	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	22.10.2018 - 04.02.2019	00.009 / Alte IHK	01-Gruppe	Bornholdt
Ph-B-P1/1	Di 18:00 - 20:00	wöchentl.	23.10.2018 - 05.02.2019	R 28 / Residenz	02-Gruppe	Bornholdt
	Mi 12:00 - 14:00	wöchentl.	31.10.2018 - 06.02.2019	00.009 / Alte IHK	03-Gruppe	D'Angelo

Inhalt Gute von schlechten Argumenten zu unterscheiden, gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Philosophen. Die Logik ist hierbei ein entscheidendes Hilfsmittel, denn sie ermöglicht dem Philosophen, über die Prinzipien des Argumentierens nachzudenken und seine eigenen Argumentationen zu verbessern. Der Kurs bietet eine Einführung in die Grundzüge der Aussagen- und Prädikatenlogik und setzt sich kritisch mit dem Aufbau von Argumenten auseinander. Kursarbeit: wöchentliche Übungsaufgaben und Klausur.

Hinweise

Achtung : **Erstsemester** (Studienbeginn ab WS 15/16) müssen diese Übung **zwingend** gemeinsam mit der Vorlesung "Grundlagen der Philosophie" belegen, da beide Veranstaltungen mit einer gemeinsamen Klausur abgeschlossen werden.

Epochen, Werke, Autoren (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011003	Do	12:00 - 14:00	wöchentl.	25.10.2018 - 07.02.2019	R 28 / Residenz	01-Gruppe	Mertens
Ph-B-P1/2	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	25.10.2018 - 07.02.2019	00.009 / Alte IHK	02-Gruppe	Strohschneider
	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	24.10.2018 - 06.02.2019	R 28 / Residenz	03-Gruppe	Heuft
	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	22.10.2018 - 04.02.2019	R 28 / Residenz	04-Gruppe	Ziegler

Inhalt

Gruppe 01: Philosophie um 1900

Am Ende des 19. Jahrhunderts sind die klassischen Formen der neuzeitlichen Philosophie grundsätzlich verdächtig geworden. Vor allem die großen Systementwürfe des sog. Deutschen Idealismus – allen voran die Hegelsche Philosophie – haben ihre Attraktivität eingebüßt. Der Glaube an die Möglichkeit einer systematischen und allumfassenden Selbstreflexion der spekulativen Vernunft und an die damit verbundene Suche nach einem absoluten, schlechthin gültigen und nicht mehr relativierbaren philosophischen Wissen wird abgelöst von einer grundlegenden Historisierung und Relativierung des Denkens. In der Folge bestimmen vor allem zwei Denkströmungen die philosophische Landschaft des ausgehenden 19. Jahrhunderts: der mit dem Historismus gepaarte philosophische Relativismus einerseits und die Orientierung an der Erfahrungswissenschaft, wie sie vor allem in den positivistischen und naturalistischen Ansätzen ausgeprägt werden, andererseits. Vor diesem Hintergrund bilden sich um 1900 gleichzeitig mehrere heterogene Ansätze des Philosophierens aus, die wirkmächtig die Philosophie des beginnenden 20. Jahrhunderts beeinflussen haben. Neben den Anfängen der Phänomenologie und der Analytischen Philosophie prägen etwa Neukantianismus, Lebensphilosophie und Pragmatismus das philosophische Denken. – Im Seminar sollen anhand ausgewählter Textauszüge die Verschiedenheiten, aber auch Gemeinsamkeiten des Philosophierens im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert herausgearbeitet werden. Eine Textsammlung wird zu Beginn des Semesters den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Gruppe 02: Philosophie und Theologie im Islam

Wie haben muslimische Philosophen und Theologen im Mittelalter das Verhältnis von Philosophie und Theologie beschrieben? Was für einen Status hat die Theologie als Wissenschaft und wie verhält sich ihr Erkenntnisanspruch zu dem der Philosophie?

Ohne Zweifel gab es ein Konkurrenzverhältnis zwischen philosophischer und theologischer Welterklärung in der arabischen Welt im Mittelalter. Andererseits kamen sich philosophisches Denken und wissenschaftliche Theologie aber auch sehr nahe. Die Auseinandersetzungen darüber, inwieweit die Ergebnisse philosophischer, rein auf die Vernunft begründeter Überlegungen mit den rationalen, aber auf Offenbarungswissen gegründeten Positionen der Theologie vereinbar und berechtigt sind, eröffnen einen Zugang dazu, wie Theologen und Philosophen in dieser Epoche ihre Rollen sahen.

Im Seminar lesen wir Texte der bedeutendsten und einflussreichsten mittelalterlichen arabischen Philosophen – al-Kindi, al-Farabi und Ibn Rušd (Averroes) – aber auch Werke bedeutender Theologen verschiedener Denkschulen – wie al-Azhar und Ibn Taymiyya – und Mystiker wie al-Suhraward.

Literatur: Wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Gruppe 03: Aufklärung

Mit ‚Aufklärung‘ wird in der Philosophie sowohl eine Epoche wie eine bestimmte Geisteshaltung bezeichnet. Beide Aspekte kommen in Kants berühmter Schrift ‚Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?‘ von 1784 zusammen. Doch ist die Aufklärung weder auf den deutschen Sprachraum begrenzt, noch ist sie als Epoche schlicht überholt. Gerade in den letzten Jahren findet man wieder vermehrt die Forderung, sich auf dieses Erbe zu besinnen.

Wir werden in diesem Seminar kürzere Texte bzw. Textauszüge von der Aufklärungszeit bis zur Gegenwart lesen. Dabei kommen sowohl Befürworter der Aufklärung wie deren Kritiker zu Wort.

Die behandelten Texte bzw. Textauszüge werden auf WueCampus2 zur Verfügung gestellt.

Gruppe 04: Frühe Neuzeit.

Im 17. Jh. wurden die Grundlagen der modernen Philosophie gelegt und Fragestellungen aufgeworfen, die zum Teil bis heute die Philosophie bestimmen. Wir werden ein paar der wichtigsten Autoren kennenlernen, wobei der Schwerpunkt auf der rationalistischen Tradition liegen wird. Beginnen werden wir mit Descartes, mit dem die neuzeitliche Philosophie einsetzt. Auf die Probleme, die Descartes aufwirft, antworten in origineller Weise Leibniz und Malebranche. Zum Schluss soll mit einem Seitenblick auf Pascal verdeutlicht werden, dass die neuzeitliche Philosophie von Anfang an begleitet wurde von einer nicht zu unterschätzenden Strömung der Vernunftkritik und des Zweifels an der Möglichkeit einer wissenschaftlichen Philosophie.

Textgrundlage: Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Textanalyse: Antike Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011004	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2018 - 07.02.2019	00.009 / Alte IHK	01-Gruppe	Tarras
Ph-B-W1	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	23.10.2018 - 05.02.2019	R 28 / Residenz	02-Gruppe	Müller

Inhalt

Gruppe 01: Platons Kosmologie

In diesem Seminar wollen wir uns Platons Kosmologie anhand des Spätwerks *Timaios* erschließen. Kein anderer Dialog widmet sich derart ausführlich kosmologischen und naturphilosophischen Fragestellungen. Den Großteil der Schrift nimmt die Rede des namensgebenden pythagoreischen Naturphilosophen Timaios von Lokroi ein, der die Entstehung des Kosmos auf das vernunftgeleitete und wohlwollende Werk eines Schöpfergottes zurückführt, der als Demiurg („Handwerker“) bezeichnet wird. Dieser formt aus einer chaotischen Urmaterie die Grundbestandteile des Kosmos nach dem Vorbild der unveränderlichen Ideen. Damit hat der so entstandene wohlgeordnete Kosmos nicht nur Anteil an der Welt der Ideen, sondern letztlich auch an der Gutheit seines Schöpfers. Durch die Schaffung der Weltseele wird der Kosmos selbst zu einem beseelten Wesen. Die individuellen Seelen werden aus den geringerwertigen Restbeständen der Weltseele geschaffen. Die Schaffung der Körper, mit denen sich die individuellen Seelen verbinden, obliegt niederen Göttern, die selbst geschaffen sind. Durch die Verbindung mit dem Körper entfernen sich die Seelen von ihrem ursprünglich rein vernünftigen Zustand und ihre Aufgabe wird damit die Rückkehr zu diesem Zustand.

Literatur: Platon, *Timaios* (Griechisch/Deutsch), üb. v. Th. Paulsen u. R. Rehn, Stuttgart 2003.

Gruppe 02: Augustinus und Thomas von Aquin Über den Lehrer

Im Zentrum dieses Seminars steht die Lektüre zweier zentraler Texte der abendländischen Pädagogik, in denen sich Augustinus und Thomas von Aquin mit den sprachlichen, erkenntnistheoretischen und ontologischen Voraussetzungen des Lehrens und Lernens befassen. Beide thematisieren dabei auch die personale Dimension des erzieherischen Verhältnisses, bei dem Unterricht letztlich eine Anleitung zur Freisetzung der im Subjekt vorhandenen Kräfte und Fähigkeiten ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese zwei Entwürfe durch gemeinsame Textlektüre erarbeitet und auf Gemeinsamkeiten sowie Differenzen hin geprüft werden. Die Texte werden als Reader elektronisch zur Verfügung gestellt.

Basistexte: Augustinus: *De magistro / Über den Lehrer* (lat.-dt.), hg. v. B. Mojsisch, Stuttgart 1998; Thomas von Aquin: *De magistro / Über den Lehrer* (lat.-dt.), hg. v. G. Jüssen/ G. Krieger/ H.J. Schneider, Hamburg 2006.

Textanalyse: Mittelalterliche Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011005 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 25.10.2018 - 07.02.2019 R 28 / Residenz Knothe

Ph-B-W2

Inhalt

Albertus Magnus

Die Seele als ein zentraler Gegenstand der philosophischen Anthropologie und Erkenntnistheorie ist seit der Antike ein immer wieder diskutiertes Thema. Insbesondere werden dabei Fragen gestellt, wie der Mensch erkennt. Was macht ihn als Menschen im Speziellen aus? Und vor allem: Ist die Seele unsterblich und wenn ja, was passiert mit ihr nach dem Tode?

Diesen Problemen widmete sich auch Albertus Magnus (ca. 1200-1280) über sein gesamtes philosophisches und theologisches Schaffen hinweg. Er betrachtet dabei den Begriff der Seele insbesondere im Rahmen einer aristotelischen, aber auch platonisch-neuplatonischen bzw. arabischen Rezeption.

Das Werk Liber de natura et origine animae (1262/63) entstand im Rahmen seines Aristoteles-Projektes (Corpus Aristotelicum), das „alle wesentlichen Teile der Realphilosophie für die Lateiner verständlich“[1] machen sollte. In diesem Seminar werden wir das Werk in Auszügen lesen und uns u.a. philosophischen und rezeptionsgeschichtlichen Fragen zu wenden, um uns ganzheitlich Alberts anthropologischen und erkenntnistheoretischen Verständnis der Seele zu nähern.

Sprachkenntnisse des Lateinischen sind erwünscht, jedoch für die Belegung und den erfolgreichen Abschluss nicht erforderlich. Eine ausführliche Liste mit Literaturhinweisen und der Seminarplan werden in der ersten Sitzung ausgeteilt. Der Seminartext wird zu Beginn des Semesters auf wuecampus zur Verfügung gestellt.

[1] Albert der Große (2006): Liber de natura et origine animae/Über die Natur und den Ursprung der Seele. Latein/Deutsch. Übersetzt und eingeleitet von Hendryk Anzulewicz, in: Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters, hrsg. von Matthias Lutz-Bachmann, Alexander Fidora, Andreas Niederberger, Band 10, S. 10.

Wissenschaftliches Arbeiten in der Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

05011006 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 24.10.2018 - 06.02.2019 R 28 / Residenz 01-Gruppe Strohschneider

Ph-B-S2 Mo 08:00 - 10:00 wöchentl. 22.10.2018 - 04.02.2019 00.009 / Alte IHK 02-Gruppe Jonas

Inhalt

Gruppe 01:

In der Philosophie, wie in jedem anderen Fach, gibt es bestimmte formale Kompetenzen und methodische Fähigkeiten, deren Kenntnis notwendig ist – nicht nur für korrektes und fehlerfreies wissenschaftliches Arbeiten, sondern auch für ein erfolgreiches Studium. In dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Philosophie sollen diese Kompetenzen theoretisch vermittelt und praktisch eingeübt werden.

Dies umfasst eine Einführung in die Teil- und Zentralbibliotheken, die Techniken der Literatur- und Datenbankrecherche, eine Vorstellung der wichtigsten Nachschlage- und Einführungswerke in der Philosophie, Übungen im Lesen philosophischer Texte und Hinweise zur korrekten Paraphrase und Zitation. Außerdem werden die studiumsrelevanten Leistungsformen besprochen, insbesondere die Hausarbeit.

Gruppe 02:

Die Übung bietet eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Philosophie unter folgenden Aspekten: Terminologie; wissenschaftliche Textanalyse; Bibliothek und Bibliographie.

Texte

Die Textgrundlage zur Übung wird zu Beginn der Vorlesungszeit auf WueCampus bereitgestellt und im Seminar erläutert.

Das Passwort für den digitalen Kursraum wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Prüfungen

2-3 kleine Leistungen – nicht benotet

Ablauf

1. Teil: Institut für Philosophie

2. Teil: Universitätsbibliothek Am Hubland (Schulungsraum im Obergeschoss):

„Informationskompetenz für Studierende der Geisteswissenschaften: Schwerpunkt Philosophie“

Der Veranstaltungsteil an der UB wird in mehreren Gruppen in der vorlesungsfreien Zeit angeboten.

Die zur Auswahl stehenden Termine finden Sie im Angebot der UB aus dem Vorlesungsverzeichnis.

Bitte melden Sie sich zeitnah über sb@home für die gewünschte Gruppe an.

Hinweise

Teil dieser Veranstaltung ist der zwei halbe Tage umfassende Blockkurs „Informationskompetenz für Studierende der Geisteswissenschaften“ (UB).

Bitte über sb@home zum Blockkurs (Veranstaltungsnummer 12006000) anmelden:

Pfad: Veranstaltungen für Hörer aller Fakultäten – Veranstaltungen der Universitätsbibliothek – Veranstaltungen für BA-/ MA- und modularisierte Lehramtsstudiengänge – Informationskompetenz für Studierende der Geisteswissenschaften - Schwerpunkt Philosophie. Für Studierende der ASPO 2009: Dort gehört diese Veranstaltung zum Modul 06-P-B1 „Grundlagen der Philosophie“

2. Studienjahr

Praktische Philosophie I (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

05011007 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 22.10.2018 - 04.02.2019 Tos.Saal / Residenz Heuft

Ph-B-P4/1

Inhalt

Die bekannteste Disziplin innerhalb der Praktischen Philosophie als Philosophie des Handelns ist die Ethik – doch geht die Praktische Philosophie keineswegs in die Lehre vom (moralisch) richtigen Handeln auf. Die Vorlesung wird nach einem ersten Überblick über die Teilgebiete der Praktischen Philosophie nach dem ‚Wesen‘ von Handlungen fragen und den Zusammenhang von Handeln mit den Begriffen Absicht, Wille und Freiheit zu klären versuchen. Nach einigen Bemerkungen über die Vielfalt von Normen soll ein kurzer Abriss über die wichtigsten Ethikkonzeptionen und ihre spezifischen Leistungen folgen. Zum Schluss werden wir exemplarisch die besonderen Probleme angewandter Ethiken (Bereichsethiken) kennenlernen. Die Erörterung moralischer Dilemmata wird uns das ganze Semester begleiten.

In jeder Vorlesung wird ein Handout mit Erläuterungen und Literaturhinweisen ausgeteilt.

Praktische Philosophie II (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011008	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	24.10.2018 - 06.02.2019	00.009 / Alte IHK	01-Gruppe	Jonas
Ph-B-P4/2	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	23.10.2018 - 05.02.2019	R 28 / Residenz	02-Gruppe	Langmeier
	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	23.10.2018 - 05.02.2019	00.009 / Alte IHK	03-Gruppe	Ziegler
	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	23.10.2018 - 05.02.2019	R 28 / Residenz	04-Gruppe	Müller
	Do	12:00 - 14:00	wöchentl.	08.11.2018 - 07.02.2019	00.009 / Alte IHK	05-Gruppe	D'Angelo

Inhalt

Gruppe 01: Theodor W. Adorno, *Minima Moralia*

In Form von Aphorismen und Textfragmenten stellt und kommentiert Theodor W. Adorno in den „*Minima Moralia*“ die Frage nach dem guten Leben. Dabei entwickelt er eine Ästhetik des Alltags, die die Lebensbedingungen des Menschen unter dem Primat ökonomisch-technisch ausgerichteter gesellschaftlicher Zielvorgaben erfasst.

Text: Theodor W. Adorno, *Minima Moralia*. Reflexionen aus dem beschädigten Leben, Frankfurt/M., Suhrkamp

Gruppe 02: Rousseau: *Vom Gesellschaftsvertrag*

In diesem Semester lesen wir einen Klassiker der Demokratietheorie, der ohne Übertreibung eines der wichtigsten Werke der politischen Theorie genannt werden kann. Die Antworten, die Rousseau gegeben hat, haben nicht nur eine immense Wirkungsgeschichte (angefangen mit der Französischen Revolution), sondern sind auch heute noch von großem Interesse: Wer ist das Volk? Wie kann staatliche Macht legitimiert werden, ohne dass die Freiheit des Einzelnen missachtet wird? Ist der Wille aller dasselbe wie der Gemeinwille und bildet die Summe aller Individualinteressen bereits ein Gemeininteresse? In einer gemeinsamen intensiven Lektüre analysieren wir diese Konzepte, diskutieren sie rege und fragen jedoch auch nach, wie totalitarismusanfällig Rousseaus Überlegungen sind.

Gruppe 03: Hobbes: *Leviathan*.

Hobbes' Hauptwerk „*Leviathan*“, das erstmals 1651 veröffentlicht wurde, gehört zu den einflussreichsten Werken der Politischen Philosophie. Der Autor versucht darin, die absolute Herrschaft des Souveräns vor dem Hintergrund eines (fiktiven) Naturzustandes zu rechtfertigen. Wir werden zentrale Teile dieses ebenso berühmten wie berüchtigten Buches lesen, das bis heute die Debatten um Politik, Souveränität und Staatlichkeit bestimmt.

Textgrundlage:

Thomas Hobbes: *Leviathan*. Herausgegeben von Hermann Klenner. Neu übersetzt von Jutta Schlösser, mit Einleitung und Kommentar von Hermann Klenner. Hamburg: Meiner 2005.

Oder:

Thomas Hobbes: *Leviathan*. Revised Student Edition. Edited by Richard Tuck. Cambridge: Cambridge University Press 1996.

Gruppe 04: Platon über die Lehrbarkeit der Tugend

Ist Tugend lehrbar? So lautet die programmatische Leitfrage zur moralischen Erziehung, der sich Sokrates und seine Gesprächspartner in Platons Dialog *Menon* widmen. Die immer wieder neu ansetzenden Anläufe zur Beantwortung dieser Frage stoßen tief in die Kernthemen platonischer Ethik (Was ist das Gute?), Pädagogik (Lernen als Wiedererinnerung: *anamnēsis*) und Metaphysik (Vorbereitung der Ideenlehre) vor. Im Rahmen des Seminars sollen die zentralen Ideen dieses Dialogs sowie deren Verankerung im Denken Platons durch eine intensive Gesamtlektüre des Textes, unterstützt durch Auszüge aus anderen platonischen Dialogen (insbesondere aus dem *Phaidon*), gemeinsam erarbeitet werden.

Basistext: Platon, *Menon*. Griechisch/Deutsch, übers. u. hg. v. Margarita Kranz, Stuttgart 1994 u.ö. (Reclam-UB 2047) [zur Anschaffung]. *Literatur*: T. Ebert: Platon. *Menon*: Übersetzung und Kommentar, Berlin 2018. O. Hallich: Platons, Darmstadt 2013.

Gruppe 05: Ernst Tugendhat: *Vorlesungen zur Ethik*

Im Wintersemester 1991/92, direkt vor der Pensionierung, hielt Ernst Tugendhat eine Reihe von Vorlesungen an der Freien Universität Berlin, die Fragen der Ethik gewidmet sind. Seitdem ist der Text ein Referenzpunkt für tugendethische Positionen geworden. Dabei stehen Fragen im Zentrum wie: was ist und wozu Ethik? Wie lässt sich Moral begründen? Was heißt „gut“? Gibt es eine Moral der Tiere? Was sind Tugenden? Was ist Gerechtigkeit?

Bibliographie

E. Tugendhat, *Vorlesungen über Ethik*, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1993

Zur Einführung:

E. Tugendhat, *Probleme der Ethik*, Reclam, Stuttgart 1986.

K. P. Rippe, P. Schaber (Hrsg.), *Tugendethik*, Reclam, Stuttgart 1998

Hinweise

Geschichte der Philosophie: Probleme der Älteren Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011009	Mo	12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2018 - 04.02.2019	R 28 / Residenz	01-Gruppe	Bornholdt
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-----------------	-----------	-----------

Ph-B-W9

Inhalt

Gruppe 01: Die Trinitätslehre bei Augustinus, Boethius und Anselm

Die christliche Doktrin der Dreifaltigkeit – die Behauptung, dass Gott eins und drei ist – ist ein scheinbar unerklärliches Mysterium; je nachdem, wie es formuliert ist, scheint es wie eine krasse Verletzung entweder des Satzes vom Widerspruch, des Prinzips der Ununterscheidbarkeit der Gleichen, oder der Transitivität der Identitätsrelation zu sein. Dieser Kurs wird sich auf zwei Aspekte der Trinitätslehre konzentrieren: (1) Kann diese Doktrin so formuliert werden, dass sie logisch kohärent ist? (2) Was impliziert die Doktrin über die Beziehung zwischen göttlicher und menschlicher Erkenntnis? Wir konzentrieren uns auf Werke von Augustinus, Boethius und Anselm.

Geschichte der Philosophie: Probleme der Neueren Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011010	Do	08:00 - 10:00	wöchentl.	25.10.2018 - 07.02.2019	R 28 / Residenz	01-Gruppe	Mertens
Ph-B-W10	-	-	Block	19.10.2018 - 21.10.2018		02-Gruppe	Lechner

Inhalt

Gruppe 01: Das Problem der Person
 Ein Kristallisationspunkt der gegenwärtigen Kontroversen der sog. Angewandten Ethik (Applied Ethics) ist der Begriff der Person. Vom Verständnis des Status der Person hängen offenbar grundlegende moralische Entscheidungen hinsichtlich unseres Umgangs mit dem menschlichen und nicht-menschlichen Leben ab. Die Identität der Person ist überdies von grundlegender Bedeutung für das Konzept, das wir von unserer eigenen Individualität haben. – Im Seminar sollen zunächst in Auswahl philosophiegeschichtlich relevante Konzeptionen der Person erörtert werden, um vor diesem Hintergrund verschiedene gegenwärtige Beiträge zur Philosophie der Person zu diskutieren. – Eine Textauswahl wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Gruppe 02 : Die Philosophie G.W. Leibniz' im Kontext ihrer Zeit
 Wenige große Systementwürfe haben die westliche Philosophie ähnlich nachhaltig geprägt wie die metaphysischen Spekulationen des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716). Indessen stand Leibniz' genialer Geist fest in derjenigen rationalistischen Tradition, die von René Descartes ausgegangen war und als neues philosophisches Paradigma dem 17. Jahrhundert revolutionäre Frage- und Problemstellungen diktierte.
 Ohne diesen Zeitkontext muss Leibniz' Gedankengebäude, wie wirkmächtig es auch immer gewesen sein mag, heutigen Leserinnen und Lesern größtenteils fremd bleiben: Unnötig umständlich erscheint auf den ersten Blick seine Monadenlehre, komplett kontraintuitiv wirkt seine Erkenntnistheorie und einen geradezu größtenwahnsinnigen Eindruck macht die Theodizee.
 In diesem Wintersemester soll die Lehre Leibnizens im Zusammenhang mit ihrem Denkparadigma beleuchtet werden, um die Schwierigkeiten, die diesen Ausnahmendenker umtrieben und zu seinen hochkomplexen Positionierungen zwangen, auch für moderne Rezipienten nachvollziehbar zu machen.

Lektüre:
 R. Descartes, Meditationes de Prima Philosophia / Meditationen über die Erste Philosophie (Lateinisch und Deutsch). Stuttgart 1986 [1641] (Reclam).
 G. Leibniz, Kleine Schriften zur Metaphysik. Frankfurt am Main 1996 (Suhrkamp).
 Weitere Texte werden in Auszügen bereitgestellt.

Hinweise

Gruppe 02:
Die Vorbesprechung findet am Donnerstag, den 04.10.2018 ab 10.00 Uhr in der Residenz (Raum 28) statt.
Seminarzeiten:

- **Freitag, 19.10.: 14.00 - 19.30 Uhr**
- **Samstag, 20.10.: 09.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.30 Uhr**
- **Sonntag, 21.10.: 09.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 15.00 Uhr**

Schreibwerkstatt / Schreiben, Präsentieren, Vermitteln (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

05011011	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	24.10.2018 - 06.02.2019	R 28 / Residenz	01-Gruppe	Heuft
Ph-B-S1	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	25.10.2018 - 07.02.2019	R 35 / Residenz	02-Gruppe	Knothe

Inhalt

In diesen Veranstaltungen sollen sich philosophische Überlegungen zum Schreiben und praktische Übungen (Schreiben und Korrigieren) ablösen. Im Sinne einer Schlüsselqualifikation liegt dabei der Schwerpunkt nicht auf der Erstellung philosophischer Texte, sondern auf den Schwierigkeiten jeglicher Produktion von Texten im geistes- und kulturwissenschaftlichen Arbeitsfeld.

Hinweise

Die Veranstaltung „Schreibwerkstatt“ entspricht der Veranstaltung „Schreiben, Präsentieren, Vermitteln“ gem. ASPO 2009.

Spezielle Disziplinen der Theoretischen Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011032	Mi	14:00 - 16:00	wöchentl.	24.10.2018 - 06.02.2019	00.009 / Alte IHK	01-Gruppe	Jonas
06-B-W6							

Inhalt

Anthropologie und Sprache
 Max Schelers Schrift „Die Stellung des Menschen im Kosmos“ aus dem Jahr 1928 ist einer der Grundtexte zur Philosophischen Anthropologie im 20. Jahrhundert. Scheler zieht die Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Forschung seiner Zeit heran, um die Thesen der philosophischen Anthropologie zu illustrieren; nicht jedoch, um philosophische Thesen aus der einzelwissenschaftlichen Forschung herzuleiten.
 Die Lektüre von Johann Gottfried Herders „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“ aus dem Jahr 1772 ist ergänzend dazu geeignet, den Unterschied zwischen erfahrungswissenschaftlicher Ursachenforschung und philosophischer Ursprungsbeschreibung in ihrer jeweiligen Bedeutung für die Frage nach dem Menschen unmittelbar anschaulich werden zu lassen.

Hinweise

Literatur

Texte:
 -Max Scheler, Die Stellung des Menschen im Kosmos, 1928, Bonn, Bouvier;
 -Johann Gottfried Herder, Abhandlung über den Ursprung der Sprache, 1772, hg. v. Hans Dietrich Irmischer, Stuttgart, Reclam.

Grunddisziplinen der Theoretischen Philosophie: Metaphysik/Erkenntnistheorie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011033 Mi 12:00 - 14:00 wöchentl. 24.10.2018 - 06.02.2019 R 28 / Residenz Tarras

06-B-W5

Inhalt

Ian Hacking: Historische Ontologie

Der Wissenschaftstheoretiker und -historiker Ian Hacking befasst sich in seinem Projekt einer historischen Ontologie nach eigener Aussage „mit Gegenständen oder deren Wirkungen, die in keiner erkennbaren Form existieren, ehe sie zu Objekten der wissenschaftlichen Forschung werden“. In bewusst ironischer Weise legt er durch die Verbindung von Ontologie und Geschichte den Fokus nicht auf jenseits von Zeitlichkeit verortete Grundstrukturen der Wirklichkeit, sondern auf den Bereich gewordener Entitäten. Geschichtlichkeit ist bei Hacking also zentral an den Begriff des Entstehens gebunden. Die historische Ontologie ließe sich daher auch als „dynamischer Nominalismus“ beschreiben, da es ihr um die Verknüpfung zwischen dem Entstehen von Objekten und den historischen Dynamiken ihrer Benennung zu tun ist. Hacking greift dabei auf seine früheren Arbeiten etwa zum Begriff des Traumas oder der Kindesentwicklung zurück und untersucht im Ausgang von Michel Foucaults drei Achsen des Wissens, der Macht und der Ethik die komplexen Wechselwirkungen zwischen wissenschaftlichen Klassifizierungen und dem Verständnis des Menschen von sich selbst.

Literatur:

Hacking, I., *Historical Ontology*, Cambridge, MA/London 2002.

Hacking, I., *Historische Ontologie: Beiträge zur Philosophie und Geschichte des Wissens*, üb. v. J. Schulte, Zürich 2006.

3. Studienjahr

Schreibwerkstatt / Schreiben, Präsentieren, Vermitteln (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

05011011 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 24.10.2018 - 06.02.2019 R 28 / Residenz 01-Gruppe Heuft

Ph-B-S1 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 25.10.2018 - 07.02.2019 R 35 / Residenz 02-Gruppe Knothe

Inhalt

In dieser Veranstaltungen sollen sich philosophische Überlegungen zum Schreiben und praktische Übungen (Schreiben und Korrigieren) ablösen. Im Sinne einer Schlüsselqualifikation liegt dabei der Schwerpunkt nicht auf der Erstellung philosophischer Texte, sondern auf den Schwierigkeiten jeglicher Produktion von Texten im geistes- und kulturwissenschaftlichen Arbeitsfeld.

Hinweise

Die Veranstaltung „Schreibwerkstatt“ entspricht der Veranstaltung „Schreiben, Präsentieren, Vermitteln“ gem. ASPO 2009.

Philosophische Grundlagen der Wissenschaften I (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

05011012 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 26.10.2018 - 08.02.2019 Tos.Saal / Residenz 01-Gruppe Mertens

Ph-B-P2/1

Inhalt

Vorlesung: Philosophische Grundlagen der Wissenschaften I

Die Reflexion auf die Grundlagen der Wissenschaften ist Aufgabe der philosophischen Wissenschaftstheorie. Dabei beschäftigt sie sich sowohl mit den Naturwissenschaften als auch den Wissenschaften, die nicht den Naturwissenschaften zuzurechnen sind. Für Letztere etablierte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Begriff der Geisteswissenschaften. Inzwischen konkurriert der Begriff etwa mit dem der Sozial-, Kultur- oder Humanwissenschaften. – Die Vorlesung befasst sich mit den unterschiedlichen Zielen und Methoden der verschiedenen Wissenschaftstypen. Insbesondere soll gefragt werden, an welchen Leitdisziplinen sich die jeweilige wissenschaftliche Selbstverständigung orientiert.

Philosophische Grundlagen der Wissenschaften II (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011013	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	23.10.2018 - 05.02.2019	00.009 / Alte IHK	01-Gruppe	Heuft
Ph-B-P2/2	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	25.10.2018 - 07.02.2019	R 28 / Residenz	02-Gruppe	Heuft
	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	23.10.2018 - 05.02.2019	00.009 / Alte IHK	03-Gruppe	Jonas
	Mo	12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2018 - 04.02.2019	00.009 / Alte IHK	04-Gruppe	Summa

Inhalt

Gruppe 01: Philosophische Grundlagen der Geistes-, Sozial- und Humanwissenschaften

Dieses Seminar möchte in einige Themen und Diskussionen der Philosophie der Geistes-, Sozial- und Humanwissenschaften einführen. Wir beginnen mit dem Begriff des Verstehens in der klassischen Hermeneutik (Fr. Schleiermacher und W. Dilthey) und deren Kritik aus rezeptionsästhetischer Sicht (R. Barthes, W. Iser). Anschließend lassen wir uns von O. Marquard sehr pointiert den gesellschaftlichen Sinn von Geisteswissenschaften erläutern. Webers ‚Wissenschaft als Beruf‘ stellt die Frage nach dem Sinn der Sozialwissenschaften für den Forscher selbst. Mit M. Foucault lernen wir den wohl bedeutendsten Kritiker der Humanwissenschaften kennen – dessen ambivalenter Subjektbegriff soll ergänzt werden durch eine Analyse von Individualität in der heutigen Zeit durch Z. Bauman. Zwei Textauszüge zur Bildtheorie von L. Wiesing und G. Böhme schließen die Veranstaltung ab.

Die behandelten Texte bzw. Textauszüge werden auf WueCampus2 zur Verfügung gestellt.

Gruppe 02: Philosophische Grundlagen der Natur- und Technikwissenschaften

Das Seminar wird ausgewählte ältere und neuere Texte zu einschlägigen philosophischen Positionen aus den Bereichen Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie zur Diskussion stellen.

Literatur: Die behandelten Texte oder Textauszüge werden auf WueCampus2 zur Verfügung gestellt.

Gruppe 03: Die Krisis der europäischen Wissenschaft und die transzendente Phänomenologie

In seinem letzten zu Lebzeiten publizierten Werk aus dem Jahr 1936 erläutert Edmund Husserl den Zusammenhang zwischen Wissenschaft, Kultur und lebensweltlicher Praxis. Er warnt dabei nachdrücklich vor der unreflektierten Anwendung der quantifizierenden Methode auf ihr nicht entsprechende Gegenstände und weist auf die wissenschaftlichen wie lebensweltlichen Konsequenzen mangelnden Methodenbewusstseins hin.

Positiv gewendet enthält seine „Krisis“-Schrift eine konkrete Einführung in methodenbewusstes Philosophieren und methodenbewusstes naturwissenschaftliches Denken.

Text: Edmund Husserl, Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie, hg. v. Elisabeth Ströker, Hamburg, Meiner (als Buch und als eBook erhältlich)

Gruppe 04: Rezeptionsästhetik

Welche Rolle hat der Leser bei der Erfahrung von Literaturwerken? Handelt es sich nur um eine bloße Aufnahme eines schon vom Autor des Werkes konstituierten Sinnes? Oder trägt der Leser dazu bei, den Sinn des Werkes zu konstituieren? Welche Voraussetzungen und Implikationen hat die Tätigkeit des Lesens? An der Schnittstelle zwischen Ästhetik des literarischen Werkes und literarischer Theorie untersucht die Rezeptionsästhetik die Bedingungen, die Modalitäten und die Ergebnisse der Begegnung von Werk und Adressat. Durch die Betrachtung verschiedener Positionen aus der Phänomenologie (Ingarden, Sartre), der Hermeneutik (Gadamer), der Literaturwissenschaft (Iser, Jauß) und der Semiotik (Eco) sollen in diesem Seminar die Grundlagen der Rezeptionsästhetik erarbeitet werden.

Probleme der Theoretischen Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011014	Mi	14:00 - 16:00	wöchentl.	24.10.2018 - 06.02.2019	R 28 / Residenz	01-Gruppe	Fischer
Ph-B-W11	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	22.10.2018 - 04.02.2019	00.009 / Alte IHK	02-Gruppe	Jonas

Inhalt

Gruppe 01: Antike und mittelalterliche Kosmologien

In diesem Seminar werden wir Texte analysieren und vergleichen, in denen kosmologische Modelle entworfen werden. Wir beginnen mit der griechischen Antike (Platon, Aristoteles) und gehen sodann zum Mittelalter über (Avicenna, ggf. Thomas von Aquin). Da die Kosmologie eng mit der Ontologie zusammenhängt, werden wir zunächst die ontologischen Grundbegriffe der jeweiligen Denker klären. Anschließend widmen wir uns folgenden Fragen: Ist die Welt entstanden und wenn ja, auf welche Weise? Welche Struktur hat die Welt? Welche Rolle spielt das erste Prinzip/Gott?

Hinweise:

1. Ein geringer Teil der Texte ist in englischer Sprache verfasst.
2. Aufgrund der Prüfungsform (3 Essays) wird eine regelmäßige Teilnahme incl. Vorbereitung der Texte vorausgesetzt (und sollte ohnehin selbstverständlich sein).

Gruppe 02: Berkeley, Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis

George Berkeley gehört neben John Locke und David Hume zu den Hauptvertretern des sogenannten englischen Empirismus. Im 1710 publizierten „Treatise concerning the principles of human knowledge“ entwickelt Berkeley eine radikal phänomenologische, d.h. ausschließlich anschauungsgebundene Theorie der Erkenntnis. Dabei vertritt er die These, dass die Welt, so wie sie erscheint, das Abbild der Beschaffenheit des menschlichen Geistes sei. Der damit verbundene „Immaterialismus“ enthält bereits den Keim der kritischen Philosophie Kants und ist, der Begründungsart nach, in besonderer Weise geeignet, in die philosophische Einstellung hineinzufinden und den Unterschied zwischen einzelwissenschaftlichem und philosophischem Blick auf die Welt näher kennenzulernen.

Text: George Berkeley, Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis (A treatise concerning the principles of human knowledge), 1710. Übers., Einl., Anm., hg. v. Arend Kulenkampff, Hamburg, Meiner.

Hinweise

Hinweis für Studierende des Masterstudiengangs Mittelalter und Frühe Neuzeit: Für den Studiengang MfN ist nur die Belegung der Gruppe 01 (Antike und mittelalterliche Kosmologien) möglich!

Probleme der Praktischen Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011015	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	23.10.2018 - 05.02.2019	R 28 / Residenz	01-Gruppe	Jonas
Ph-B-W12	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	23.10.2018 - 05.02.2019	00.009 / Alte IHK	02-Gruppe	Bornholdt

Inhalt

Gruppe 01: Bildung (aus Sicht der Kritischen Theorie)

Der Philosophie kommt nach Überzeugung der Kritischen Theoretiker die Aufgabe zu, im Denken die Lebensverhältnisse zu transzendieren, die in einer vom Primat des Funktionalen und Ökonomischen geprägten Gesellschaft vorherrschen. Die Kritische Theorie verlangt damit von der Philosophie ganz konkret, im gesellschaftlich wirksamen Sinne praktisch zu werden. Die Möglichkeiten und Grenzen einer solchen philosophischen Wirksamkeit entwickeln wir im Seminar am Beispiel des Themas Bildung.

Texte

Der Seminarreader enthält ausgewählte Aufsätze von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno und wird zu Semesterbeginn auf WueCampus bereitgestellt.

Das Passwort für den digitalen Kursraum wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Gruppe 02: Nozick: Anarchie – Staat – Utopia:

Robert Nozicks *Anarchie – Staat – Utopia* ist ein wichtiger Text im modernen libertären Denken. Konzipiert als Antwort auf John Rawls' bahnbrechendes Werk *Eine Theorie der Gerechtigkeit*, verteidigt Nozicks Werk eine minimalistische Konzeption des Staates, eine Konzeption, die sich auf die Funktionen der Durchsetzung von Verträgen und des Schutzes gegen Gewalt, Diebstahl und Betrug beschränkt. Indem er eine Reihe von jetzt klassischen Gedankenexperimenten nutzt (z. B. die "Erlebnismaschine"), versucht Nozick zu zeigen, dass jeder Versuch, den Staat zu ermächtigen, über diese Funktionen hinauszugehen, zur Rechtsverletzung führt. In diesem Seminar werden wir große Teile des Buches lesen und diskutieren.

Disputation eigener Arbeitsthesen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

05011016	Do	18:00 - 20:00	-	25.10.2018 - 07.02.2019	R 28 / Residenz	Heuft
----------	----	---------------	---	-------------------------	-----------------	-------

Ph-B-S4

Inhalt

In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden einen Vortrag über ein sie interessierendes Thema halten und ihre Thesen im Kreis der Teilnehmenden verteidigen. Der Vortrag kann sich an einer möglichen Thematik der Bachelor-Arbeit orientieren. Die Vorbesprechung findet am 25.10. um 18:15 in R. 28 statt. Zur besseren Planung werden alle Teilnehmer*innen gebeten, sich vorher mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

Hinweise

Hinweis: Diese Veranstaltung ist nur vorgesehen für Studierende gemäß der ASPO 2009. Im Rahmen der ASPO 2015 entfällt diese Veranstaltung für Bachelorstudent*innen.

Ethik unterrichten unter Einbeziehung von Foto und Film (2 SWS, Credits: 3/5)

Veranstaltungsart: Seminar

13010770	Mo	18:15 - 19:45	wöchentl.	22.10.2018 - 09.02.2019		Dettmann
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	--	----------

Inhalt

Unterrichten nach dem Ethik-Lehrplan am Gymnasium in Zusammenarbeit mit dem Würzburger Programmkinno Central bzw. dem Würzburger Deutschhaus-Gymnasium. Die Thematik richtet sich im WS am Unterrichtsstoff des 1. Halbjahrs der Jahrgangsstufen 10-12 aus. Unser Gymnasium ist mit aktueller Videoschnitt-Software und Smartboards ausgestattet.

Hinweise

Unterrichtsort: Südflügel der Residenz, R. 35 (Wegbeschreibung s. unten)

Das Seminar kann bei unterschiedlicher Leistungseinreichung (regelmäßige Teilnahme, mündliche Prüfung bzw. Unterrichtsversuch mit schriftlicher Ausarbeitung zu einer Unterrichtseinheit), die mit dem Dozenten vorab zu klären ist, wie folgt verbucht werden:

- mit 3 ECTS Punkten für Modul 06-B-P3-GWS-GPGT (Prüfungsnr. 315774 für Alt-Studierende PO 2009) oder
- mit 5 ECTS-Punkten für Modul 06-B-W7 (Prüfungsnr. 314033 für Alt-Studierende PO 2009) oder
- mit 5 ECTS-Punkten für Modul 06-Ph-B-W7 (Prüfungsnr. 321564 für Neu-Studierende PO 2015) oder
- mit 3 ECTS-Punkten für Modul 43-LA-LLK-fach (Prüfungsnummer 309626)

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an lehre-pse@uni-wuerzburg.de

Bitte beachten Sie diesen Hinweis: Das Erscheinen am ersten Veranstaltungstag ist Pflicht. Wenn Sie unentschuldig fehlen, müssen wir Ihren Platz für Nachrücker freimachen.

Literatur

Diese Literatur kann beim Nachschlagen oder bei der Unterrichtsvorbereitung hilfreich sein:

- A. Anzenbacher: Einführung in die Ethik. Düsseldorf 1992.
- S. Appis et al.: Ethikos 11 und 12. München 2009f.
- J. Gaarder: Sofies Welt. München 1993.
- G. Häußler: Forum Ethik 10. Stuttgart 2011.
- J. Hirschberger: Geschichte der Philosophie. Freiburg 1991.
- J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte. Freiburg 1999.
- O. Höffe (Hrsg.): Klassiker der Philosophie. München 1985.
- J. Pfister: Fachdidaktik Philosophie. Bern 2010.
- J. Rohls: Geschichte der Ethik. Tübingen 1991.
- M. Sängler: Kurswissen Praktische Philosophie/Ethik. Stuttgart 1994.
- U. Wiesing (Hrsg.): Ethik in der Medizin. Stuttgart 2012. Arbeitsblätter und ausgewählte Folien werden kopiert.

Nachweis
Zielgruppe

Mündliche Prüfung bzw. Unterrichtsversuch mit Artikulationsschema
Semesterfortschritt: keine Beschränkung
Studiengang: Lehrplan für Ethik am Gymnasium steht im Mittelpunkt
Fachbezug: Ethik, Philosophie und Nachbarfächer